Helmut Qualtinger

Das Rasthaus

Sketche
2D 2H

Eine Rast, die keine Ruhe bringt

Ein österreichisches Ehepaar sitzt im Autobahnrasthaus, diskutiert über Unfälle, Gurte, Cola und Niki Lauda. Bald stößt ein deutsches Ehepaar dazu, und aus harmlosen Plaudereien wird ein Abgrund von Erinnerungen an Krieg, Lager, Schuldfragen und antisemitischen Andeutungen.

Zwischen Bildzeitung, Würsteln und Urlaubserinnerungen blitzen nationale Ressentiments, alte Nazi-Parolen und verdrängte Traumata auf. Selbst ein zufällig entdecktes Hakenkreuz auf der Toilette wirkt wie ein Menetekel: „Die Jungen denken schon wieder so."

Am Ende prallen beide Paare in einer grotesken Schimpftirade aufeinander – „Immer sind es die Deutschen!" – und lassen im Nebensatz die Fortsetzung des alten Hasses erkennen.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken" wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug" (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl" auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet" (1963) und „Die Hinrichtung" (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.